



Natura 2000  
**DE-5505-305**  
**Unteres Genfbachtal**

**Maßnahmenkonzept**  
**Erläuterungsbericht**

<b>Auftraggeber:</b>	LANUV NRW & Kreis Euskirchen
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Frau Rebekka Vogel
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Herr Kurt Wingenbach
Bearbeiter:	Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim  M.Sc. Martine Koob, Dipl. Biogeogr. Stefan Meisberger, Dipl.-Ing. agr. Michael Schulze, Dipl.-Ing. agr. Heike Günther, Dipl.-Ing. agr. Marietta Schmitz
Datum:	23.06.2023

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-5505-305, Unteres Genfbachtal.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorische Fragen .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bestand.....</b>	<b>5</b>
3.1	Lebensräume und Arten .....	5
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen) .....	5
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes .....	5
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	5
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	6
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume .....	6
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW .....	7
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	7
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) .....	7
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	8
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....	8
<b>4</b>	<b>Bewertung und Ziele .....</b>	<b>10</b>
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund .....	10
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	10
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	10
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie. .....	11
4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten .....	13
<b>5</b>	<b>Maßnahmen .....</b>	<b>14</b>
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen .....	14
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	15
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten .....	18

<b>6</b>	<b>Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Weitere Informationsquellen .....</b>	<b>22</b>
7.1	Internet-Links .....	22
7.2	Literatur / Quellen.....	22

## 1 Kurzcharakteristik DE-5505-305, Unteres Genfbachtal

**Fläche (ha):** 46,95 ha

**Ort(e):** Nettersheim

**Kreis(e):** Euskirchen

**Kurzcharakterisierung:** Das Untere Genfbachtal ist ein naturnahes Sohlental in der Sötenicher Kalkmulde in der nordrhein-westphälischen Eifel. Zusammen mit seinen Seitentälern liegt es im Übergangsbereich zwischen kalkreichem und silikatischem Devongestein. In der Genfbachaue, die von dem mit Erlen-Eschen-Weidenwald gesäumten und mäandrierenden Genfbach durchzogen wird, herrschen artenreiches mageres Feuchtgünland, Bergmähwiesen und Hochstaudenfluren vor. In den Hangbereichen, vor allem in sonnenexponierter Lage, kommen Kalkhalbtrockenrasen verzahnt mit artenreichen Saum- und Gebüschgesellschaften und orchideenreichen Kiefern-Eichenwäldern trockenwarmer Kalkstandorte vor. Am Rande des Genfbachtales befindet sich im Bereich flächig austretenden Wassers ein orchideenreicher Kalkquellsumpf, der durch Hangzugwasser aus den darüber liegenden Kalkmagerrasen und Glatthafer- bzw. Goldhaferwiesen gespeist wird. Im Tal des von Enzenberg zufließenden Borbaches steht im Unterhangbereich unterdevonischer Schiefer an, während sonst auch hier Kalkgesteine vorherrschen. Daher sind hier neben Kalk- auch Silikatmagerrasen vorhanden.

## 2 Organisatorische Fragen

### **Einleitendes Fachgespräch** am 04.09.2019:

- LANUV: Herr Dr. Hetzel
- Landesbetrieb Wald & Holz: Herr Wingenbach
- Bezirksregierung Köln: Frau Welsing
- Kreis Euskirchen (federführend): Frau Budde, Frau Kochs
- Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.: Herr Meisberger, Frau Koob, Herr Schulze, Frau Müller-Ahrens, Frau Schmitz

Die Inhalte des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes fußen auf den Gesprächsinhalten und Abstimmungen des Einleitenden Fachgesprächs, die in einem Protokoll zusammengefasst wurden.

### **Hinweise zu naturschutz- und forstrechtlicher Einordnung:**

Das Maßnahmenkonzept ist eine Angebotsplanung, die ggf. notwendige Genehmigungsverfahren nicht ersetzt.

### **Planungsstand:**

Beim vorliegenden Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Entwurfsfassung nach Einarbeitung etwaiger Anmerkungen/Kommentare/Änderungswünsche der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen, des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen und der Oberen Naturschutzbehörde (Bezirksregierung Köln, Referat 51 Naturschutz) sowie vor Durchführung Runder Tische und etwaiger Eigentümer-/Nutzerkonsultationen.

Das vorliegende Maßnahmenkonzept bezieht sich vorwiegend auf das Offenland. Für die Waldbereiche existiert ein forstfachlicher Beitrag (Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Forstamt Euskirchen (2007)). Zukünftig sollten alle das Gebiet betreffenden Planungen in einem MAKO zusammengeführt werden (Anmerkung: Herr Wingenbach, Wald und Holz NRW: „Letztendlich wird Wald und Holz NRW keinen eigenen Forstlichen Fachbeitrag während der Laufzeit des MAKO erstellen. Das SOMAKO wird als Managementplan aus der Veröffentlichung zurückgezogen.“)

### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume und Arten

##### 3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

##### 3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	0,81 ha	A
Berg-Mähwiesen (6520)	17,69 ha	B
Kalkreiche Niedermoore (7230)	0,08 ha	B
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	4,36 ha	B

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Anmerkung zur Spalte Fläche: Die Veränderungen der Flächengrößen der FFH-Lebensraumtypen gegenüber den bisherigen Angaben im Standard-Datenbogen sind begründet durch eine verbesserte Digitalisierung, einige Flächennachkartierungen und Anpassungen der Abgrenzung nach einer Vorortkontrolle.

##### 3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	0,07 ha
Berg-Mähwiesen (6520)	0,08 ha
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	1,89 ha

Angrenzend an die aktuelle Abgrenzung des FFH-Gebietes gibt es Erweiterungspotentiale, die betreffenden Flächen stehen denen innerhalb der FFH-Gebietsabgrenzung in ihrer Schutzwürdigkeit in nichts nach bzw. können mit einem entsprechenden Management zum FFH-LRT entwickelt werden.

### 3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
---------	------------	--------	-----	-----------	--------

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Es sind keine Vorkommen von im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführten Arten in diesem Gebiet bekannt.

Hinweis: Teilflächen des Gebietes sind vorgesehen zur (Wieder-)Ansiedlung von *Euphydryas aurinia* (Goldener-Scheckenfalter) im Rahmen des 2021 gestarteten LIFE Projektes: *helle Eifeltäler*.

### 3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

#### 3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche
mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	6,08 ha
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	2,62 ha
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	10,56 ha
noch kein LRT	2,3 ha

Die aufgelisteten Flächen besitzen Entwicklungspotential und können teilweise mit einem entsprechenden Management zum FFH-LRT entwickelt werden.



### 3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
kein § 30/§ 42 Biototyp	27,22 ha
Auwälder	6,25 ha
artenreiche Magerwiesen und -weiden	7,84 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	1,93 ha
Sümpfe	0,08 ha

### 3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

#### 3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2016: BV:2 /RV: *	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	2016: BV:3S /RV: V	
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	2016: BV:3 /RV:	
Mädesüss-Perlmutterfalter	<i>Brenthis ino</i>	3	
Randring-Permuttfalter	<i>Boloria eunomia</i>	2S	
Kleines Knabenkraut	<i>Anacamptis morio</i> (früher <i>Orchis morio</i> )	2N	
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3S	
Sumpf-Stendelwurz	<i>Epipactis palustris</i>	2	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

### 3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Eisvogel			2016: BV:* /RV: V	Anh. I
Neuntöter			2016: BV:V /RV: *	Anh. I
Schwarzkehlchen			2016: BV:* /RV: *	Art. 4(2)
Wiesenpieper			2016: BV:2S /RV: *	Art. 4(2)

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

## 3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

**Durchgeführte Maßnahmen:** Bereits seit den 1980iger Jahren werden einige Grünlandflächen des Schutzgebietes extensiv, insbesondere ohne Einsatz von Düngern bewirtschaftet. Heute sind über 85% des Schutzgebietes vom Vertragsnaturschutz (Kulturlandschaftsprogramm des Kreises Euskirchen), insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung und Entwicklung der Offenland-Lebensraumtypen, abgedeckt. Durch die langandauernde gesteuerte Bewirtschaftung konnten die entsprechenden Offenlandlebensräume meist in den Erhaltungszustand: „hervorragend“ entwickelt werden.

Die gebietsbetreuende Biologische Station beobachtet die Entwicklung des Gebietes und steuert bei Fehlentwicklungen nach. Besonders wird auf unterschiedliche Termine zum Nutzungsbeginn geachtet, um über die Nutzungszeit im Jahr verteilt Blühhorizonte über das Gebiet verteilt zu erhalten.

**Beeinträchtigungen:** Beeinträchtigend ist ein Nährstoffeintrag von benachbarten Flächen. Einzelflächen, die aktuell noch nicht im Rahmen von Vertragsnaturschutz bewirtschaftet werden, werden durch die intensivere Nutzung, insbesondere durch Düngung und höhere Nutzungsfrequenz beeinträchtigt. Andere Flächen werden nicht mehr genutzt und sind von Verbuschung bedroht.

Weitere Beeinträchtigungen sind Vorkommen des Riesenbärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*), der trotz seit über 25 Jahren Bekämpfung nicht komplett zurückgedrängt werden konnte.

Die unregelmäßige Wasserentnahme aus dem Genfbachtal und ein hohes Störungspotential durch Besucher sind weitere Beeinträchtigungen des Gebietes-

**Handlungsbedarf** besteht insofern auch für die Flächen, die aktuell noch intensiver bewirtschaftet werden bzw. deren Nutzung zukünftig aufgrund des höheren Bedarfs an ertragreichem Grünland intensiver bewirtschaftet werden sollen. Auch hochwertige Flächen, die

aktuell noch außerhalb der aktuellen Abgrenzung liegen, sollten nachgemeldet werden bzw. in eine Pufferzone um das eigentliche Gebiet integriert werden.

Der LRT „Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0\*)“ liegt nach alter Kartierung nur in unzureichendem Erhaltungszustand vor. Im Rahmen des vorliegenden Offenland-Maßnahmenkonzepts erfolgt gemäß Abstimmung mit Wald und Holz NRW keine Festlegung von Maßnahmen, die den Wald betreffen.

Um die Grünlandflächen auch weiter als Futterflächen nutzen zu können, ist verschiedentlich das stark auftretende Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*) durch geeignete Maßnahmen (Rupfen, mglw. Festmistgabe) zu bekämpfen. Auf Einzelflächen gilt dies auch für die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), die dort in sehr hohen Beständen auftritt, eine Verwertung des Mahdgutes als Futter wird dadurch unzulässig: Abhilfe könnte durch zeitiges Mulchen von Teilflächen erreicht werden.

**Trend:** Das Gebiet hat insgesamt einen guten bis hervorragenden Zustand, den es zu erhalten gilt. Die Entwicklung eines Kalkreiches Niedermoore (7230) auf 0,08 ha (in dem laut Kartiervorgabe die „Kalktuffquellen (7220\*)“ aufgegangen ist) stellt eine besonders positive Entwicklung im Gebiet dar.

**Empfehlung:** Insgesamt wäre langfristig eine Gebietserweiterung um das obere Genfbachtal mit seinen Seitentälern und den entsprechenden Nebengewässern sinnvoll, um das gesamte hydrologische Einzugsgebiet bearbeiten zu können und damit eine optimale Vernetzung (Kohärenz) zu erreichen. Große Teilbereiche sind hier bereits als NSG ausgewiesen.

## 4 Bewertung und Ziele

### 4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Das Gebiet verfügt über einen hohen Anteil an gut ausgeprägten artenreichen Berg-Mähwiesen und feuchten Hochstaudenfluren. Der Genfbach wird von einem Erlen-Eschen-Weidensaum begleitet. Bemerkenswert ist ein hervorragend ausgebildeter Kalkquellsumpf in einem Kalkreichen Niedermoor, einer der letzten in diesem Naturraum. Das Gebiet hat in dem Naturraum eine herausragende Stellung inne durch seine für das Mittelgebirge noch repräsentative Biotop- und Artenvielfalt, die von Grünland und Hochstaudenfluren feuchter Tallagen bis zu Kalkmagerrasen, Borstgrasrasen, Säumen und Gebüschten trockenwarmer Hänge reicht. Diese tragen z. T. noch niederwaldartige Laubwaldreste.

Das Gebiet erfüllt Funktionen als Ausbreitungszentrum für seltene und gefährdete Tiere und Pflanzen.

Es ist wesentlicher Teil der von der Europäischen Union (FFH-Richtlinie, Artikel 10) angestrebten Vernetzung der Natura 2000-Gebiete und trägt wesentlich zu deren ökologischen Kohärenz bei.

### 4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Ein Großteil des Gebietes befindet sich in kommunalem Eigentum bzw. gehört der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. Die Bereitschaft von Flächeneigentümern und Bewirtschaftern, Flächen zur Maßnahmenumsetzung zur Verfügung zu stellen, hängt wesentlich vom finanziellen Ausgleich für entstehende Ertragseinbußen und Mehraufwand ab. Insbesondere im Hinblick auf den steigenden Bedarf an produktiverem Grünland wird es zunehmend schwerer, weitere Flächen zur Aufwertung zu finden.

Der überwiegende Teil der Offenlandflächen wird bereits im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes des Kreises Euskirchen (KULAP) bewirtschaftet. Für Flächen der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege kann davon ausgegangen werden, dass Pflege und Bewirtschaftung dauerhaft Schutz-Gebiets konform stattfinden.

### 4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

**Entwicklungspotenziale/ziele** des Gebietes liegen im/in:

- Erhaltung und Förderung der extensiv genutzten Mittelgebirgstäler durch Mahd und/oder Beweidung des Grünlandes bei geringer bis mäßiger Düngung,
- Erhaltung bzw. Entwicklung der z. T. durch Gebüsch und Säume strukturreichen Kalkmagerrasen,
- Erhaltung des Wasserhaushaltes des Kalkreichen Niedermoors mit Kalkquellsumpf und Vermeidung der Eutrophierung,

- sukzessiver Umbau noch vorhandener nichtstandortheimischer Nadelgehölzforste in ökologisch wertvolle lichte Laubwälder bzw. FFH-Waldlebensraumtypen (Kronenschluss bis maximal 0,7),
- Wiederherstellung ursprünglicher hydrologischer Verhältnisse (z.B. Entnahme/Verschluss von Drainagen und Entwässerungsgräben) (hier aufgrund fehlender Daten, keine flächenscharfe Planung von Maßnahmen möglich),
- Strukturergänzung und -anreicherung vorhandener naturnaher Gehölzstrukturen,
- Entwicklung naturnaher, reich strukturierter Gewässer,
- Gebietserweiterung und -arrondierung zur Integration bisher intensiv bewirtschafteter Grünlandflächen und
- Entwicklung einer stabilen Metapopulation des Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*) durch (Wieder-)Ansiedlung und Optimierung (Bewirtschaftung und Optimierung des Vorkommens von Raupennahrungspflanzen) potentieller Habitate.

#### **4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie**

Die im Folgenden aufgeführten Ziele sind den Fachinformationen zu Natura 2000-Gebieten in NRW (<http://natura2000-melDEDok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melDEDok/web/babel/media/zdok/DE-5505-305.pdf>) entnommen, ergänzt und aktualisiert worden.

##### **6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung auf einer Mindestflächengröße von 0,8 ha und Erweiterung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihren lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeigern und Strukturvielfalt
- Erhaltung bzw. Entwicklung eines lebensraumangepassten Bewirtschaftungsregimes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

##### **6520 Berg-Mähwiesen**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale Region in NRW und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze für die kontinentale biogeographische Region in NRW von Bedeutung.

- Erhaltung eines hervorragenden Erhaltungszustands auf einer Mindestflächengröße von 18 ha im Gebiet und Erweiterung als Berg-Mähwiesen mit ihren lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeigern und Strukturvielfalt

- Erhaltung bzw. Entwicklung eines lebensraumangepassten Bewirtschaftungsregimes
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

### **LRT 7230 – Kalkreiche Niedermoore**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung mit den lebensraumtypischen Kennarten
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung einer schonenden landwirtschaftlichen Nutzung im Umfeld

### **7220\* Kalktuffquellen (Cratoneurion) (als punktuell im LRT 7230 enthalten)**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung des typischen Wasserregimes sowie der lebensraumtypischen Kennarten- und dem typischen Strukturinventar
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung einer quell- und quellbachschonenden land- (und forst)wirtschaftlichen Nutzung im Umfeld der Quelle bzw. in deren Einzugsgebiet

### **91E0\* Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung und Entwicklung von Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung und Entwicklung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Entwicklung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines an Störarten armen Lebensraumtyp

#### 4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	Entwicklung zu Offenland-LRT
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	Erhalt bzw. Einrichtung turnusgemäßer Pflege
noch kein LRT	Entwicklung zu Offenland bzw. Wald-LRT
Goldener Scheckenfalter ( <i>Euphydryas aurinia</i> )	Etablierung einer stabilen Subpopulation durch Habitatoptimierung und (Wieder-) Ansiedlung
Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )	Stabilisierung des Bestandes durch Erhalt und Entwicklung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierte Waldstandorte auf mageren bis mittleren Standorten (Moorwälder, Eichen-Birkenwälder)</li> </ul>
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	Stabilisierung des Bestandes durch Erhalt und Entwicklung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelände mit weitgehend freiem Horizont, keine geschlossenen Vertikalkulissen (große und dichte Baumreihen, Wälder) in der Nähe bis ca. 70-100 m</li> <li>- Mageren (bis maximal mittlere) Standorte</li> </ul>
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	Stabilisierung des Bestandes durch Erhalt und Entwicklung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auflichten von Gehölzbeständen</li> <li>- Vorhandensein eines dichten und großflächigen Dornstrauchbestandes</li> </ul>

## 5 Maßnahmen

### 5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Höchste Priorität haben vor allem die Erhaltung und LRT-zielgerichtete Bewirtschaftung bzw. Pflege der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520) sowie des Kalkreichen Niedermoores (7230) mit der Kalktuffquelle (7220\*).

Dazu sind die Ergebnisse der im Vertragsnaturschutz vereinbarten Maßnahmen dauerhaft zu beobachten und gegebenenfalls kurzfristig anzupassen. Insbesondere die Flächen, auf denen sich noch kein FFH-LRT gemäß Definition eingestellt hat, ist die Bewirtschaftung bzw. Pflege entsprechend anzupassen.

Unterschiedliche Mahd- bzw. Beweidungszeitpunkte über das gesamte Schutzgebiet betrachtet mit ein über das andere Jahr stattfindender Erhaltung von Altgrasbeständen sind essentiell für die Habitatqualität dieses Schutzgebietes.

Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) und Berg-Mähwiesen (6520) sind ein- bis maximal zweischürig zu mähen, die Nutzungstermine sind der unterschiedlichen phänologischen Entwicklung zur Sicherstellung der Artenvielfalt anzupassen. Dabei müssen Vorkommen von Bodenbrütern (Wiesenpieper) vorrangig in die Betrachtung mit einbezogen werden.

Für die Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0\*) wäre eine regelmäßige Überflutung bzw. naturnahe hydrologische Standortsverhältnisse mit gewässertypischer Dynamik anzustreben. Die Waldbewirtschaftung bzw. Gewässerunterhaltung soll lebensraumschonend mit Belassen eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz oder stellenweise Nutzungs- und Unterhaltungsverzicht sein.

Im Planungszeitraum (12 Jahre) sind diese generellen Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen gesichert umsetzbar.

Wesentliche Herausforderung im Planungszeitraum wird die Vermeidung bzw. der Abbau von Negativ-Einflüssen aus intensiv genutzten Grünlandflächen in die nährstoffempfindlichen Lebensraumtypen sein. Umgesetzt werden könnte dies durch Aushagerung mit nachfolgender Optimierung und Extensivierung der Nutzung. Die Anlage von Pufferzonen würde den Eintrag in empfindliche Lebensraumtypen vermindern.

Insbesondere eine lebensraumschonende Gewässerunterhaltung ist im Hinblick auf die Vermeidung von Überschwemmungsereignissen im besiedelten Raum (angrenzende Ortslage Nettersheim) schwer umzusetzen. Die Ausweisung von ausreichend großen Gewässerrandstreifen mit einer Redynamisierung des Gewässers muss im Hinblick auf die Unter- und Anlieger genau abgestimmt werden.

Um eine bessere Vernetzung durch Einbindung passender wertvoller Lebensräume und Strukturen zu erreichen, wäre es sinnvoll, auch das obere Genfbachtal mit Seitentälern und den entsprechenden Nebengewässern in das FFH-Gebiet „Unteres Genfbachtal“ auszuweisen und zu erweitern.



Da das Gebiet mit seiner besonderen und hochwertigen Naturausstattung auch für die touristische Inwertsetzung sehr interessant ist, wird es herausfordernd sein, Maß und Grenze für weitere derartige Planungen festzusetzen und beeinträchtigenden Entwicklungen entgegenzuwirken.

## **5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie**

Die im Folgenden aufgeführten (Erhaltung-)Maßnahmen sind den Fachinformationen zu Natura 2000-Gebieten in NRW (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melde-dok/web/babel/media/zdok/DE-5505-305.pdf>) entnommen, ergänzt und aktualisiert worden.

### **6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen und 6520 Berg-Mähwiesen**

- Zweischürige, bei Nachbeweidung auch einschürige Mahd (nach Kulturlandschaftsprogramm, mit turnusgemäßem Belassen von Altgrasstreifen), ggf. Nachbeweidung mit geringer Besatzdichte und Nachmahd der Weidereste; zur Sicherstellung der Artenvielfalt Anpassung der Nutzungsstermine bei unterschiedlicher phänologischer Entwicklung; bei Gefahr von Artenverarmung Aufnahme einer entzugsorientierten Düngung;
- Unterlassung von (Pflege-) Umbruch, Umstellung auf eine nicht dem Lebensraum angepasste Beweidung, Nach- und Neuansaat (mit Ausnahme von naturschutzfachlich begründeten Aufwertungen), Mulchen, sowie einer erhöhten Schnitthäufigkeit und Beweidungsintensität bei Nachbeweidung
- Unterlassung von Melioration bzw. Grundwasserabsenkung bei feuchter Ausprägung der Glatthaferwiese
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Optimierung und Vermehrung von Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen auf geeigneten Standorten z. B. durch (Wieder-) Aufnahme der extensiven Mahdnutzung, Aushagerung aufgedüngter Flächen bis zu den typischen Bodenkennwerten, ggf. Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

### **LRT 7230 – Kalkreiche Niedermoore**

- Um eine nachhaltige Verbesserung des Erhaltungszustands der kalkreichen Niedermoore zu erreichen, sollte zunächst bei den Parametern „Fläche“ und „spezifische Struktur und Funktionen“ angesetzt werden. Folgende Faktoren sind dabei besonders relevant:
- Mahd (bzw. Beweidung) als Erhaltungsmaßnahme
- Sicherung bzw. Wiederherstellung naturnaher hydrologischer Standortverhältnisse durch die Vermeidung und Abmilderung von Eingriffen in den Wasserhaushalt im hydrologischen Einzugsgebiet des Mooregebiets (hydrologische Pufferzone),
- Anlage von Pufferzonen (Verzicht auf, Kalkung, Pestizid- und Düngemittleinsatz)

- ggf. Mahd als Wiederherstellungsmaßnahme
- (ggf. Wiederherstellung bzw. Neuentwicklung des LRT durch Mahdgutauftrag)

#### **7220\* Kalktuffquellen** (als punktuell im LRT 7230 enthalten)

Sicherung der Ungestörtheit der Quelle (bzw. Verhinderung von mechanischen Zerstörungen der Kalksinterstrukturen und des Bewuchses)

- keine Freizeit-Nutzung
- keine wasserwirtschaftliche Nutzung bzw. keine Eingriffe in den Landschaftswasserhaushalt u.a. Vermeidung von Grundwasserabsenkung, Wasserentzug und Überstauung
- kein Einsatz von Substanzen mit Auswirkungen auf die Wasserqualität und die Wasserchemie im Einzugsbereich der Kalktuffquelle
- Schutz vor potenziellen Verunreinigungen aus oberhalb befindlichen Nutzungen
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- keine forstwirtschaftliche Nutzung im Umfeld der Quelle, (insbesondere Erhaltung der Waldstrukturen mit Ausnahme von Optimierungsmaßnahmen zum Schutz der Quelle)
- kein Einsatz von Bioziden bzw. Waldkalkungen im Einzugsgebiet der Quelle im Rahmen der forstwirtschaftlichen Nutzung
- keine Lagerung von Forstabraum im Quellbereich bzw. im Umfeld des Quellbereichs
- keine Befahrung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen im näheren Umfeld, insbesondere oberhalb der Quelle

#### **91E0\* Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder**

- wegen der Empfindlichkeit der Standorte keine Nutzung (Ausnahmen sind die bodenschonende Entnahme von nicht lebensraumtypischen Arten und Arbeiten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht)
- ggf. Entfernung von nicht lebensraumtypischen Gehölzen (incl. hiebsunreifer Bestände) bei weitestmöglicher Schonung des Bodens (z. B. Durchführung bei Frost oder Trockenheit)
- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse lebensraumtypischer Baumarten sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften natürlicher Artenzusammensetzung
- Vermehrung des Lebensraumtyps durch den bodenschonenden Umbau von mit nichtlebensraumtypischen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Auen-Standorten
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwilddichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung allerlebensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird und Bodenverletzungen minimiert werden, Verzicht auf Kirrungen und Wildfütterungen

- Vermehrung der Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder nach Möglichkeit durch natürliche Sukzession oder andernfalls durch Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft
- keine Einleitungen nährstoffreichen oder ansonsten stofflich belasteten Wassers
- Optimierung des Wasserhaushaltes und der natürlichen Überflutungsverhältnisse durch Auen- und Gewässerrenaturierung sowie ggf. den Rückbau von Deichen, Schaffung von Auen mit hoher Überflutungsdynamik und ungehindertem Ein- und Ausströmen des Hochwassers; Unterlassung von Entwässerungsmaßnahmen bzw. Wiedervernässung, Vermeidung von Entwässerung, Grundwasserabsenkung sowie Veränderung des Wasserstandes bzw. der Wasserführung angrenzender Gewässer, Unterlassung von Wasserentnahmen insbesondere bei Niedrigwassabfluss
- keine forstlichen Erschließungsmaßnahmen (z.B. Rückegassen), keine Befahrung
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, dass nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Ausrichtung der Bodenschutzkalkung auf die Schutzziele
- Vermeidung der Ausbreitung und ggf. Zurückdrängen von Neophyten
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

<b>Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate</b>	<b>Maßnahmen</b>
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 3,85 ha)
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen, 1,48 ha)
Berg-Mähwiesen (6520)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,54 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (13 MAS-Flächen, 17,44 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 1,57 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
--	-----------

Kalkreiche Niedermoore (7230)

3.10 Mahd (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)

Die Entwicklung ist über die Gebietsbetreuung genau zu beobachten, Fehlentwicklungen in Bezug auf den jeweiligen Ziel-LRT und dessen Zustand sind durch Anpassung der Nutzung bzw. Pflege zu vermeiden. Insbesondere Flächen, die beweidet werden sollen, sind zu kontrollieren und über Anpassung der Beweidungsintensität, der einzusetzenden Nutztierassen und auch der Beweidungszeiten (evtl. auch Winterbeweidung zur Zurückdrängung von Verbuschung) und möglicher Nachpflege dynamisch anzupassen. Grundsätzlich sollte eine Nachpflege nicht über Mulchen mit Belassen des gemulchten Materials auf der Fläche erfolgen. In jedem Fall ist das Mulchmaterial sauber abzuräumen und fachgerecht zu entsorgen.

Starkes Auftreten von Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*) in Futterflächen ist durch Entnahme (Rupfen) bzw. durch abgestimmte Festmistgaben einzudämmen. Ebenso ist das erhöhte Aufkommen von Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale*) in Futterflächen durch geeignete Maßnahmen einzudämmen.

### 5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
EB Fettweiden	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,26 ha)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	3.10 Mahd (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,3 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (4 MAS-Flächen, 2,68 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (2 MAS-Flächen, 2,08 ha)
ED Magergrünländer	5.4 Beweidung (Grünl) (3 MAS-Flächen, 5,25 ha)
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 1,36 ha)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (1 MAS-

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	Flächen, 4,34 ha)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (8 MAS-Flächen, 4,21 ha)
	5.22 Baumstubben fräsen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)
	10.33 Schlagreisig entfernen (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
HA Äcker	8.3 Acker extensiv bewirtschaften (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)
VB Wirtschaftswege	8.13 Grünanlagenpflege extensivieren (1 MAS-Flächen, 1,49 ha)

## 6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen können aus folgenden Quellen finanziert werden:

- Offenhaltung und LRT-zielgerichteter Erhalt der FFH-Offenlandlebensraumtypen finanziert durch das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) des Kreises Euskirchen.
- Vergrößerung und Vernetzung der FFH-Offenlandlebensraumtypen: Kreispflegemaßnahmen FOENA (ausschließlich durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördertes Naturschutzprogramm, Förderrichtlinien Naturschutz), investive Maßnahmen über ELER oder konkrete Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen (z.B. auch Ökokonto), Einsatz von landschaftsrechtlichem oder forstrechtlichem Ersatzgeld
- Optimierung bestimmter Habitate unter anderem zu Artenschutzmaßnahmen (z.B. *Euphydryas aurinia*) durch Umsetzung europäisch geförderter Naturschutzprojekte.
- (Wieder-)Ansiedlung von *Euphydryas aurinia* durch Umsetzung eines LIFE Projektes.
- Schaffung wolfsabweisender Zäunung evtl. möglich gemäß Förderrichtlinien Wolf vom 03. Februar 2017 (geändert am 06.03.2019 und am 17.03.2020)
- Strukturanreicherung im Wald im Rahmen der normalen Bewirtschaftung aufgrund von Bewirtschaftungsplänen
- Gewässermaßnahmen finanziert im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) (Finanzierung durch Maßnahmenträger (gesetzliche Pflichtaufgabe der Gewässerunterhaltung, Abwasserbeseitigung, etc.), Maßnahmenkofinanzierung durch staatliche, europäische Förderung mit Refinanzierung des Finanzierungsanteils des Maßnahmenträgers über Gebühren (Abwasserbeseitigung, Gewässerunterhaltung, etc.), Finanzierung von Durchgängigkeitsmaßnahmen über EEG-Mittel (Energie Einspeisungsgesetz)
- Maßnahmen im Wald können mit Hilfe der Richtlinien zur forstlichen Förderung für den Privat- bzw. Körperschaftswald umgesetzt werden (MULNV 2021).

Folgende Auflistung zeigt die aufsummierten Kosten für verschiedenen Maßnahmenkategorien (Vertragsnaturschutz laufend / neu aufzunehmen, investive Maßnahmen, Flächenerwerb) für 10 Jahre. Die vorläufige, detaillierte Kalkulation liegt bei der Biologischen Station im Kreis Euskirchen.

Summe 10 Jahre bereits im VNS	193.357 €
Summe 10 Jahre neu in VNS aufnehmen	18.097 €
Summe 10 Jahre investive Maßnahmen	60.590 €
Summe 10 Jahre	272.044 €
Summe Flächenerwerb	805.000 €
Gesamt	1.077.044 €

Es sind nur Kosten für Maßnahmen im Offenland kalkuliert. Außerdem sind keine Gewässermaßnahmen berücksichtigt, da diese überwiegend im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie geplant und kalkuliert sind. Der Flächenerwerb beinhaltet alle Flächen innerhalb des FFH-Gebiets, die sinnvollerweise durch öffentliche Stellen angekauft werden sollten, um diese im Sinne des Naturschutzes bewirtschaften zu können.

## 7 Weitere Informationsquellen

### 7.1 Internet-Links

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5305-305.pdf>

<https://www.elwasweb.nrw.de/elwas-web/index.jsf>

[https://www.kreiseuskirchen.de/umwelt/natur\\_und\\_landschaftsschutz/landschaftsplan\\_nettersheim\\_33248.php](https://www.kreiseuskirchen.de/umwelt/natur_und_landschaftsschutz/landschaftsplan_nettersheim_33248.php)

<https://www.rheinische-kulturlandschaft.de/wp-content/uploads/2016/12/EifelabschlussGesamt.pdf>

<https://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/natur/foerderprogramme/foerderrichtlinie-naturschutz-foena/>

[https://www.wolf.nrw/wolf/web/babel/media/17\\_02\\_03\\_f%C3%B6rderrichtlinien%20wolf%20\(ver%C3%B6ffentlicht\).pdf](https://www.wolf.nrw/wolf/web/babel/media/17_02_03_f%C3%B6rderrichtlinien%20wolf%20(ver%C3%B6ffentlicht).pdf)

### 7.2 Literatur / Quellen

BIOLOGISCHE STATION IM KREIS EUSKIRCHEN E.V. (2020): Proposal: „helle Eifeltäler“: Promotion of Violet Copper (*Lycaena helle*) and Marsh Fritillary (*Euphydryas aurinia*) in the Northern Eifel

LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW FORSTAMT EUSKIRCHEN (2006): Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet DE-5505-305 Unteres Genfbachtal Kreis Euskirchen. Nettersheim.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR-UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2001): Teil B Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Förderrichtlinien Naturschutz –FöNa) –Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 16. März 2001

MULNV (2021): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Körperschaftswald RdErl. des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – III-3 63.07.01.02 v. 27.05.2021

MULNV (2021): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald RdErl. des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – III-3 3 63.07.01.02 v. 27.05.2021.